

## „Geld anlegen lohnt sich wieder“

Bei der Vertreterversammlung in Horb berichtete die Volksbank im Kreis Freudenstadt von einem soliden Ergebnis für das Geschäftsjahr 2023. Die Versammlung beschloss die Auszahlung einer Dividende von 3,5 Prozent an alle Mitglieder.

**HORB/FREUDENSTADT/BAIERSBRONN.** Zur jährlichen Vertreterversammlung hatte die Volksbank im Kreis Freudenstadt ihre 220 Vertreter diesmal in die Hohenberghalle nach Horb eingeladen.

Nachdem der Aufsichtsratsvorsitzende Eberhard Müll die Versammlung eröffnet und die Tagesordnung vorgestellt hatte, übergab er an Bürgermeister Ralph Zimmermann für ein einleitendes Grußwort, so die Bank in einer Mitteilung.

Vorstandssprecher Stefan Waidelich berichtete über ein in vielerlei Hinsicht herausforderndes Umfeld im vergangenen Jahr. Um der hohen Inflation entgegenzuwirken, habe die EZB die Zinsen in sechs Schritten weiter erhöht. Viele Banken hätten aufgrund des extremen Anstiegs der Bauzinsen einen deutlichen Einbruch bei der Darlehensnachfrage zu verzeichnen.

### Kreditwachstum von 11,2 Prozent erzielt

Vorstand Tobias Burkhardt erläuterte, dass die Volksbank im Kreis Freudenstadt entgegen diesem Trend im vergangenen Jahr ein Kreditwachstum von 11,2 Prozent erzielen konnte. Gleichzeitig bringe der Zinsanstieg eine gute Nachricht für Sparer: Geld anlegen lohne sich wieder. Insgesamt berichtete er



Die Vertreterversammlung stimmt in der Hohenberghalle in Horb der Ergebnisverwendung und somit der Auszahlung einer Dividende von 3,5 Prozent für das Geschäftsjahr 2023 wie vorgeschlagen zu.

Foto: Volksbank im Kreis Freudenstadt

von einem zufriedenstellenden Geschäftsjahr und einem sehr soliden Ergebnis für 2023.

Vorstandsmitglied Jürgen Frey informierte über Investitionen in das Filialnetz der Bank. Dabei ging er insbesondere auf den Umbau und die Renovierung der Geschäftsstellen Empfingen und Eutingen ein. Weiter erwähnte Frey das Vermietungsobjekt auf dem Ho-

henberg in Horb, das in Kürze fertig und nach neuesten KfV-Standards erstellt worden sei.

Abschließend stellte Vorstandssprecher Stefan Waidelich fest, dass das erste Halbjahr 2024 die Volksbank im Kreis Freudenstadt optimistisch stimme. Es werde ein Betriebsergebnis im Plan erwartet.

Zu den Beschlussfassungen waren 125 Vertreter anwesend.

Die Feststellung des Jahresabschlusses sowie die Verwendung des Jahresüberschusses 2023 wurde einstimmig von der Versammlung beschlossen. Dabei sieht die Verwendung des Jahresüberschusses auch die Auszahlung einer Dividende in Höhe von 3,5 Prozent an alle Mitglieder vor.

Die Entlastung des Vorstands sowie des Aufsichtsrats

erfolgten ebenfalls einstimmig. Im Anschluss standen die turnusmäßigen Wahlen zum Aufsichtsrat an. Rudolf Günter aus Schönmünzach, Michael Ruf aus Baiersbronn und Ewald Ruoff aus Loßburg stellten sich der zulässigen Wiederwahl für die kommenden drei Jahre. Alle drei wurden von den Vertretern auch erneut in den Aufsichtsrat gewählt.

## Land fördert sechs Projekte im Kreis

Aus dem ELR-Programm werden 544.460 Euro zur Verfügung gestellt.

**KREIS FREUDENSTADT.** Über das Entwicklungsprogramm Ländlicher Raum (ELR) unterstützt das Land mit 10,6 Millionen Euro 129 dringliche Projekte, wie der Minister für Ernährung, Ländlichen Raum und Verbraucherschutz, Peter Hauk, bekanntgab. Für sechs Maßnahmen aus den Bereichen Innenentwicklung und Wohnen sowie Arbeiten fließt eine Gesamtfördersumme von 544.460 Euro in den Kreis Freudenstadt. In der aktuellen Förderrunde gehen nach Alpirsbach 80.625 Euro und nach Bad Rippoldsau-Schapbach 105.900 Euro. Weitere Zuschüsse fließen nach Dornstetten (98.610 Euro), Horb (99.225 Euro), Loßburg (95.100 Euro) und Schopfloch (65.000 Euro). Rund 46 Prozent der landesweit 129 aufgenommenen Projekte erhalten den Förderaufschlag für CO<sub>2</sub>-speichernde Bauweisen. Das seien in der Regel Gebäude oder bauliche Erweiterungen, die den ökologisch und ökonomisch vorteilhaften Baustoff Holz in der Tragwerkskonstruktion nutzen, heißt es weiter. So setzten viele Projektträger einen klaren Akzent für eine regionalbasierte und klimafreundliche Wirtschaftsweise.

## Welt-Ranger-Tag: Auch der Nationalpark ist wieder mit dabei

Am Sonntag gibt es einen Infostand am Ruhestein. Der Freundeskreis Nationalpark sammelt Spenden.

**REGION.** Einmal im Jahr informieren Ranger auf der ganzen Welt über ihre besondere Arbeit und auch die damit verbundenen Gefahren: Viele von ihnen riskieren täglich ihr Leben, etwa im Kampf gegen Wilderei oder illegale Abholzung.

„Der Welt-Ranger-Tag am 31. Juli ist deshalb auch wichtiger Gedenktag für die Rangerinnen und Ranger, die bei ihrem Einsatz für Mensch und Natur verletzt oder getötet wurden – wir unterstützen ihn

schon seit Jahren gerne mit eigenen Aktionen“, erklärt Timo Pfaff, Ranger im Nationalpark Schwarzwald, laut einer Mitteilung des Nationalparks.

### Herausfordernde Arbeit

Zusammen mit seinen Kollegen aus dem haupt- und ehrenamtlichen Team baut er am Sonntag nach dem offiziellen Gedenktag, also am 4. August, einen Infostand vor dem Nationalparkzentrum am Ruhestein auf. Interessierte können sich

dort von 10 bis 18 Uhr über die vielseitige und auch herausfordernde Rangerarbeit weltweit informieren.

Der Freundeskreis Nationalpark Schwarzwald sammelt Spenden für die Stiftung „The Thin Green Line Foundation“, die sich für die Arbeit der Rangerteams einsetzt und weltweit die Hinterbliebenen getöteter Ranger unterstützt. Die Stiftung finanziert auch Fortbildungen oder besorgt dringend benötigte Ausrüstung.

„Rangerinnen und Ranger sind von entscheidender Bedeutung für den Schutz der Natur und den Erhalt der Artenvielfalt. Doch sie sehen sich weltweit mit zahlreichen Herausforderungen wie Wilderei, schlechten Arbeitsbedingungen und unzureichender Ausrüstung konfrontiert“, wird Milena Kreiling, Co-Vorsitzende des Bundesverbands Naturwacht, in der Mitteilung zitiert. Jedes Jahr sterben weltweit rund 150 Ranger im Dienst.



Urs Reif und Jens Liß vertreten den Nationalpark Schwarzwald im europäischen Rangerverband und dem Bundesverband Naturwacht.

Foto: Paul Fischer/Nationalpark Schwarzwald

## Große Nachfrage beim Leader-Regionalbudget

Die Aktionsgruppe Nordschwarzwald fördert in diesem Jahr insgesamt 20 Kleinprojekte.

**REGION.** Nachdem zu Beginn des Jahres nicht klar war, ob es dieses Jahr wieder Mittel aus dem Regionalbudget für Kleinprojekte geben wird, war die Freude umso größer, als die Leader-Aktionsgruppe Nordschwarzwald erfuhr, dass die Fördermittel kommen, und zwar in vollem Umfang.

Insgesamt konnte die Aktionsgruppe nun laut ihrer Mitteilung an die 200.000 Euro an Fördermitteln für Kleinprojekte in der Region vergeben. Davon stellt das Land Baden-Württemberg 180.000 Euro im Rahmen der Gemeinschaftsaufgabe Agrarstruktur und Küstenschutz (GAK) zur Verfügung. Den regionalen Eigenanteil tragen die beiden Leader-Landkreise Calw und Freuden-

stadt mit jeweils 10.000 Euro.

Die Bandbreite der Kleinprojekte ist groß und reicht von Stärkung der Lebensqualität durch ehrenamtliches Engagement über die Förderung von Naturerlebnisangeboten bis hin zur regionalen (Holz-) Baukultur und der Vermarktung regionaler Produkte.

Zu den geförderten Kleinprojekten gehören neben privaten Maßnahmen auch kommunale Vorhaben wie das Baumhaus in Dornstetten, das als Team-Event mit Kindern und Jugendlichen aufgebaut wird, und die Böisinger „NaTour“ in Pfalzgrafensweiler. Zudem unterstützt die Leader-Aktionsgruppe Dorftreffpunkte, wie sie etwa mit den öffentlichen Bücherschränken mit Sitzgelegen-



Die Wiederbelebung der alten Feilenhauerei im Christophstal wurde als Leader-Projekt zur Förderung ausgewählt. Archiv-Foto: Saile

heit in der Gemeinde Seewald geschaffen werden. Mit solchen zentralen Treffpunkten werde der kulturelle Austausch gefördert und das Gemeinschaftsleben in den Ortsteilen belebt, heißt es weiter.

Aber auch Vereine werden unterstützt. Die Dorfgemeinschaft Röt-Schönegrund erhält

eine Förderung für den Umbau einer Hütte zum Treff am alten Schulhaus. Ebenso bedacht wurde der Verein Bauwerk Schwarzwald, der in einem Kooperationsprojekt mit den drei Leader-Regionen Südschwarzwald, Mittlerer Schwarzwald und Nordschwarzwald einen Leitfaden für gutes regionales

Bauen erarbeiten und diesen in verschiedenen Veranstaltungen in den Regionen vorstellen wird, um so die Kommunen, Bauwillige, Architekten, Planer sowie die Öffentlichkeit für das Thema zu sensibilisieren.

Neben den Kleinprojekten wurde in der letzten Aktionsgruppensitzung auch ein Leader-Projekt zur Förderung ausgewählt. Dabei handelt es sich um die Wiederbelebung der alten Feilenhauerei im Christophstal. Ein Projekt mit dem die Stadt Freudenstadt auf informative Weise die Geschichte der Münzprägung erlebbar machen möchte und gleichzeitig einen Beitrag zur Gartenschau 2025 leistet.

➔ **Informationen** zum Regionalentwicklungsprogramm Leader und zum Regionalbudget für Kleinprojekte gibt es unter [www.leader-nordschwarzwald.de](http://www.leader-nordschwarzwald.de).

### Kurz berichtet

#### Zum Zukunftsdialog nach Berlin

**REGION.** SPD-Bundestagsabgeordnete Saskia Esken lädt junge Menschen aus ihrem Wahlkreis, also den Kreisen Freudenstadt und Calw, zum Planspiel „Zukunftsdialog“ nach Berlin ein. Das Planspiel bietet Jugendlichen im Alter von 16 bis 20 Jahren die Möglichkeit, die Arbeit der SPD-Bundestagsfraktion für drei Tage spielerisch, aber realistisch zu simulieren, so Esken in einer Mitteilung. Vom 10. bis 12. November tauchen die Teilnehmer in die Welt der Politik ein. Sie erarbeiten Konzepte, die sie später den Abgeordneten präsentieren. Interessierte können ihre Bewerbung mit einem kurzen Motivations schreiben und Lebenslauf bis 23. August an [saskia.esken@bundestag.de](mailto:saskia.esken@bundestag.de) senden.